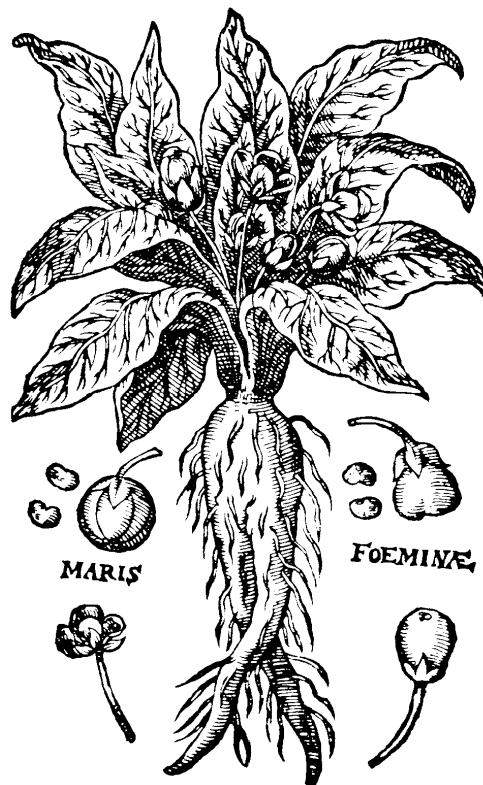


MICHAEL GEISLER

ARZNEIMITTELBILD
&
VERREIBUNGSPROTOKOLL

MANDRAGORA



Herausgeber:
© Michael Geisler
Freiburg, 2007
1. Auflage

Mandragora

Mandragora raunt der Wind.
Mandragora singt das Kind.
Über Wiesen über Auen
schwebt ihr Geist, lehrt euch zu schauen.

Wollt erfassen mit den Sinnen,
was ist außen, was ist innen.
Braucht dafür die Mutter Erde,
denn sie zeigt, dass Wahrheit werde.

In der Schöpfung ohne Ende
macht das Leben manche Wende.
Doch es bleibt und wir genesen
festgefügt des Menschen Wesen.

Inhaltsverzeichnis Mandragora

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Mandragora/Alraune	8
C1-Verreibung – Tief verborgene Wahrheit	12
C2-Verreibung – Erkenntnis, Klarheit, Halt	14
C3-Verreibung – Das Reich der Dunkelheit	16
C4-Verreibung – Die Abkapselung nach der Trennung	19
C5-Verreibung – Die Wahrheit und die Schöpfung	22
C6-Verreibung – Die Wahrheit und das Leben	27
Nachbetrachtung	31
Indikationen Mandragora	32

Legende:

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

Betonung, Hervorhebung

Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.

Einführung Mandragora

Einleitende Gedanken

Dieses Skript gibt der Kraft der Alraune Ausdruck, wie sie der homöopathischen Arznei „Mandragora“ zu Grunde liegt. Dabei handelt es sich nicht um ein Arzneimittelbild, das aus der Arzneimittelprüfung am Gesunden oder aus den Erfahrungen der Arzneianwendung beim Kranken gewonnen wurde, sondern das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist.

Die Erkenntnis, dass es möglich ist, bei der Herstellung einer homöopathischen Arznei ein Arzneimittelbild zu erhalten, wird erst seit wenigen Jahren, insbesondere auch am IHHF, erforscht. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses wird in dem Skript wiedergegeben.

Für mich ist dieser Prozess voller Faszination, überaus fruchtbar und auch voller Überraschungen, tiefer innerer Auseinandersetzung sowie in vielen Bereichen eine Begegnung mit mir/uns unbekannten Phänomenen. Die Art des dabei sich ergebenden Kontakts mit den archetypischen Kräften erinnert mich in vielem an die Forschungen und Erkenntnisse von C. G. Jung, die er zum Beispiel in seinen Erinnerungen¹⁾ beschreibt. Ich möchte deshalb für ein besseres Verständnis dieses Skripts und seines Entstehungsprozesses auf Erkenntnisse von Jung zurückgreifen und auch zugleich darauf hinweisen, dass von mir verwendete Begriffe und Bezüge deutlich von der Verwendung und der Darstellung C. G. Jungs abweichen können²⁾.

Für Jung haben die modernen Menschen durch die Überbetonung des rationalen Lernens und des wissenschaftlichen Denkens weitgehend die Fähigkeit verloren, mit der Welt der Archetypen in Verbindung zu treten. Das menschliche Leben ist aber dennoch davon gekennzeichnet, dass die Archetypen in der Lage sind, tiefe emotionale Kräfte wachzurufen, die sich oft wider alle Vernunft in irrationalen Vorurteilen und überwältigenden Gefühlen äußern.³⁾

Die bewusste Begegnung mit den Archetypen wird im homöopathischen Verreibungsvorgang, systematisch geordnet nach C-Stufen, die jeweils eine eigene Dimension menschlichen Lebens beschreiben, möglich. Doch hierzu später mehr.⁴⁾

Jung berichtet von eigenen Erlebnissen, in denen sein Bewusstsein mit Inhalten überschwemmt wurde, die man früher göttlich oder dämonisch genannt hätte. Wie unter einem Zwang habe er niedergeschrieben, was ihm in solchen Momenten eingegeben wurde. Er lernte auch die Gefährdung kennen, die entsteht, wenn die ungezähmten Kräfte der psychischen Unterwelt an die Oberfläche drängen – nicht nur jene archetypischen Mächte, die das menschliche Bewusstsein schöpferisch beeinflussen, sondern auch diejenigen, die einen zerstörerischen Einfluss ausüben –, und er war sich bewusst, dass er nur durch die anschließende selbstkritische Reflexion über diese Zustände seine geistige Gesundheit bewahren konnte.

- 1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962.
- 2) So beschreibt hier der Begriff des „Archetyps“ mehr ein grundlegendes Prinzip oder eine grundlegende Kraft allen irdischen Seins, die allem Leben eine bestimmte Qualität gibt.
- 3) Vergleiche auch: Heinrich Krauss, Die Engel – Überlieferung, Gestalt, Deutung. C. H. Beck 2000, S. 110 ff.
- 4) Auf Grundgedanken und Modelle aus den Forschungen zu den Verreibungsphänomenen wird in der folgenden Einführung näher eingegangen.

Einführung Mandragora

„In dem Maße, wie es mir gelang, die Emotionen in Bilder zu übersetzen, d. h. diejenigen Bilder zu finden, die sich in ihnen verbargen, trat innere Beruhigung ein. Wenn ich es bei der Emotion belassen hätte, wäre ich womöglich von den Inhalten des Unbewussten zerrissen worden. Vielleicht hätte ich sie abspalten können, wäre dann aber unweigerlich in eine Neurose geraten, und schließlich hätten mich die Inhalte doch zerstört. Mein Experiment verschaffte mir die Erkenntnis, wie hilfreich es vom therapeutischen Gesichtspunkt aus ist, die hinter den Emotionen liegenden Bilder bewusst zu machen.“ ¹⁾

Weiterhin weist Jung auf die Notwendigkeit hin, für eine fruchtbare Begegnung mit den Archetypen fest im Leben verankert zu sein. „Ich sag, dass soviel Phantasie festen Bodens bedurfte, und dass ich zuerst ganz in die menschliche Wirklichkeit zurückkommen musste. Diese Wirklichkeit war für mich das wissenschaftliche Verständnis. Aus den Einsichten, die mir das Unbewusste vermittelt hatte, musste ich konkrete Schlüsse ziehen – und das ist der Inhalt meines Lebens geworden.“ ²⁾

Diese Erfahrungen von Jung gelten auch für meine Begegnungen mit den archetypischen Kräften (Lebenskräften)³⁾ während der homöopathischen Arzneimittelherstellung (Verreibung). Ausgesprochen wichtig für einen gesunden Umgang mit ihnen ist die Reflexion oder geistige Bearbeitung der gemachten Erfahrungen. Der wesentliche Prozess, der im Menschen jedoch stattfinden muss, ist die Integration der Lebenskräfte in den Ausdruck seines Wesens. Findet dies nicht statt, wird der Mensch von „fremden“ Einflüssen überlagert. Dem Verständnis und der Integration der Lebenskraft „Mandragora“ dient ganz ausdrücklich dieses Skript.

In seinen „Erinnerungen“ verweist Jung auch auf die „gehobene“ Sprache, die sich ihm bei der Niederschrift seiner Visionen aufdrängte und die für die Ausdrucksweise der Archetypen typisch sei: „Sie reden pathetisch und sogar schwülstig. Der Stil ihrer Sprache ist mir peinlich und geht mir gegen mein Gefühl.“ ³⁾

Diese Aussagen von Jung bestätigen sich in vielfacher Weise in den mir bekannten Verreibungsphänomenen. Die jeweilige archetypische Kraft hat ihre eigene Form, sich zu äußern, und bringt diese sehr direkt zum Ausdruck. Aus der direkten Äußerung der archetypischen Kraft und der Manifestation ihres Ausdrucks in meinem physischen Körper, meinen Gefühlen und geistigen Einstellungen sowie aus einer geistigen Reflexion über das Erlebte besteht dieses Skript. Es ist eine Begegnung mit dem Archetypen, die sich erfahren und darstellen lässt. „Der Archetypus stellt wesentlich einen unbewussten Inhalt dar, welcher durch seine Bewusstwerdung und das Wahrgenommensein verändert wird, und zwar im Sinne des jeweiligen individuellen Bewusstseins, in welchem er auftaucht.“⁴⁾

Die archetypische Kraft, die sich so äußert, ist die, die in der homöopathischen Arznei heilt. So wie sie sich äußert, beschreibt sie auch das Feld (Symptome, Pathologien), in dem sie heilen kann. Was letztlich an dem aufbereiteten Ergebnis einer homöopathischen Arzneimittelherstellung überzeugt ist, dass ein Arzneimittelbild entsteht, das wichtige Erkenntnisse zur richtigen Auswahl einer heilenden Arznei beitragen kann.

1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181

2) Ebenda, Seite 192

3) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181

4) Archetypen, C. G. Jung, dtv 35175 München 2001, S. 9

Einführung Mandragora

Zum allgemeinen Verständnis

von Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibeerlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöo-

Einführung Mandragora

pathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mentalenen Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneimittelschatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleben, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, *Homöopathische Verreiberlebnisse mit Silbersulfat*, unveröffentlichtes Skript zu *Argentum sulfuricum*. IHHF 2000.

Einführung Mandragora

Mandragora/Alraune¹⁾

Botanik

Die Gattung Mandragora gehört zur Familie der Nachtschattengewächse, die weitere 90 Gattungen umfasst. Zu den Solanazeen zählen beispielsweise auch die Tollkirsche (*Atropa belladonna*), das Bilsenkraut (*Hyoscyamus* spp.) und der Stechapfel (*Datura* spp.); ebenso der Tabak und so wichtige Nutzpflanzen wie die Kartoffel und die Tomate.

Heute wird angenommen, dass es lediglich zwei europäische Arten gibt: *Mandragora officinarum* L. (Linné) und *Mandragora autumnalis* Bertol. (Bertoloni). Beide in Europa vorkommenden Alraunenarten sind mehrjährig, in Südeuropa heimisch und nördlich der Alpen nicht wild wachsend anzutreffen. Die Alraune kann in Deutschland jedoch angepflanzt werden, abgedeckt übersteht sie auch den Winter. Die *Mandragora autumnalis* scheint in der Aufzucht unkomplizierter und robuster als die *Mandragora officinarum* zu sein.

Mandragora officinarum L. (Frühjahrsalraune) wurde oft als die „männliche“ Mandragora angesehen. Sie kommt in Südeuropa, in Nordafrika und im Nahen Osten vor. Die Frühjahrsalraune gedeiht also vorwiegend in Ländern, die durch kurze, heftige Regenfälle im Frühjahr geprägt sind, die eine kurze, aber üppige Vegetationsphase ermöglichen, an die sich dann lange trockene Sommer anschließen. Bevorzugte Standorte sind trockene, sonnige Plätze, hauptsächlich auf unbewirtschafteten Böden oder Ödland und an Feld-, Wald- und Wegesrändern.

Mandragora autumnalis Bertol. (Herbstalraune) wurde oft als die „weibliche“ Mandragora bezeichnet. Sie sucht sich eher schattige, geschützte Plätze, wächst oft auf steinigem Untergrund, an Wegen, Flussböschungen, Steingräbern, Friedhöfen oder an alten Tempelanlagen. Sie kommt ebenfalls im gesamten Mittelmeerraum vor.

Die Herbstalraune blüht von September bis November. Die Alraune ist also botanisch gesehen durchaus ein außergewöhnliches Gewächs. Die Frühjahrsalraune ist eines der ersten Nachtschattengewächse im Jahresablauf und die Herbstalraune eines der letzten, die Blüten und Früchte tragen. Die Früchte, die im Spätherbst reifen, sind eiförmig, weitgehend vom Kelch umschlossen und – wenn reif – von gelblich-brauner Färbung und einen intensiven Geruch verströmend.

Die Wurzel der Herbstalraune ist bis zu 60 cm lang werden. Sie ist fleischig, spindelförmig und oft gespalten, was auch diese Wurzelstöcke menschenähnlich aussehen lassen kann. Außen ist sie dunkel (braun, schwarzbraun) und innen hell (weißlich).

Für diese Verreibung wurden Wurzel und Blätter der Herbstalraune verwendet.

1) Vera Hampel, „Die alte Heydnische Abgöttische Fabel von der Alraun“ **Verwendung und Bedeutung der Alraune in Geschichte und Gegenwart, Diplomarbeit** im Studiengang Sprachen-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien vorgelegt am Lehrstuhl für Volkskunde an der Philosophischen Fakultät der Universität Passau. Betreuer: Prof. Dr. Walter Hartinger, Passau, den 8. 5. 2002

Vera Hampel hat in einer umfangreichen Arbeit wesentliche Daten zur Alraune zusammengetragen. Dieser Abschnitt zitiert aus dieser Arbeit.

Einführung Mandragora

Chemie

Alle bekannten Arten der Gattung Mandragora enthalten als pharmakologisch wirksame Bestandteile die sogenannten Tropanalkaloide. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts konnten zum ersten Mal Inhaltsstoffe der Mandragora identifiziert werden. Die wichtigsten Alkaloide der Alraunenpflanze sind Atropin, Apoatropin, Cuskygrin, Hyoscyamin, Hyoscin und Scopolamin. Diese Alkaloide sind vor allem in der Wurzel enthalten (0,3 – 0,4 % Alkaloidgehalt), aber in geringerer Konzentration auch in den Blättern.

Die Tropanalkaloide beeinflussen in ihrer breiten Wirkung den ganzen Körper. Wegen ihrer betäubenden und schmerzstillenden Eigenschaften wurde die Alraune schon seit mehr als 3500 Jahren medizinisch verwendet und gilt als eines der ältesten Narkotika und Analgetika.

Toxikologie

Die Wirkung der Tropanalkaloide ist meist recht einfach an vier Hauptsymptomen zu erkennen. Durch die starke Erweiterung der Blutgefäße tritt eine Hautrötung auf, die Haut ist fleckig, trocken und heiß. Ein weiteres Symptom ist die Trockenheit der Schleimhäute, die durch Abschwächung der Drüsentätigkeit und Hemmung der Sekretion (Schweiß, Speichel, Magensaft etc.) verursacht wird. Dadurch kann es auch zu Schluck- und Sprechbeschwerden und Heiserkeit kommen. Eine Pulsbeschleunigung oder sogar Herzrasen (Tachykardie) erfolgen durch die Ausschaltung des Vagusnervs. Diese kann später in eine Bradykardie (verlangsamte Herzrhythmickeit) umschlagen. Das vierte Grundsymptom ist die starke Pupillenerweiterung (maximale Mydriasis, sogenanntes „Glanzauge“), die mit Akkomodationsstörungen oder -lähmung einhergeht. Die Pupille kann nicht mehr durch Erweiterung oder Verengung auf Reize reagieren, und es stellen sich Sehstörungen (v. a. im Nahbereich) und ein Gefühl des Geblendetseins ein.

Grundsätzlich wirkt die Alraune halluzinogen und schlaffördernd. Bei einer hohen Dosis oder einer besonderen individuellen Empfindlichkeit kann es jedoch neben den oben genannten Symptomen innerhalb kurzer Zeit (ca. einer Viertelstunde) zu einer Erregung des Zentralnervensystems und einer Vertiefung und Beschleunigung der Atmung kommen. Die Kontrolle über den Körper geht verloren, psychomotorische Unruhe, Schüttelkrämpfe, weitstanzähnliche Zustände und Ataxie (Störung im Ablauf der Muskelbewegungen) treten auf. Die Vergifteten empfinden Schwindel und Übelkeit, es kommt aber eher selten zum Erbrechen (v. a. bei reinen Atropinvergiftungen).

Die psychische Wirkung besteht hauptsächlich in einem allgemeinen Erregungszustand: Rededrang, Lach- und Weinkrämpfe, Euphorie und Depression. Häufig treten Intentionstörungen wie plötzliche Tobsuchtsanfälle auf. Teilweise kommt es zu sexueller Erregung und Enthemmung. Die Halluzinationen gehen bei einer hohen Dosis in ein Delirium über. Typisch sind die völlige Orientierungslosigkeit und ein zeitweiliger Gedächtnisverlust; allgemein ist es im Nachhinein sehr schwierig, sich an Vorgefallenes zu erinnern. Vor allem bei einem hohen Scopolaminanteil stellt sich nach der Erregung ein Erschöpfungszustand ein. Bei höheren Dosen oder bei besonders empfindlichen Personen sind Bewusstlosigkeit bzw. ein todesähnlicher Schlaf beobachtet worden. Es kommt zu einer fortschreitenden Atemlähmung und einem Abfall der Körpertemperatur, unter Umständen, jedoch äußerst selten, folgen Koma und Tod. Der Verlauf einer Vergiftung ist oft intermittierend, d. h. Schlaf- und Erregungsphasen wechseln sich ab.

Einführung Mandragora

Geschichte

Schon seit fast vier Jahrtausenden schreiben Menschen der Alraune medizinische und magische Eigenschaften zu. Seitdem scheint zu jeder Zeit eine spezielle Wertschätzung existiert zu haben, und die Alraune wurde eine der berühmtesten, gefürchtetsten und sagenumwobensten Zauberpflanzen des europäischen Mittelalters und der Neuzeit.

Der deutsche Alraun Glaube ist allerdings ein ausgesprochenes Mischprodukt. Die mysteriöse Alraune bildete zu allen Zeiten die Folie für die verschiedensten magischen Besetzungen; der Alraun Glaube nahm von Beginn an Elemente aus den unterschiedlichsten Sagen, Legenden, Mythen und abergläubischen Vorstellungen in sich auf und ist je nach Region und Zeit sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Homöopathie

Laut Mezger¹⁾ ist das Arzneimittelbild der Mandragora sehr deutlich und klar abgegrenzt. Häufig festgestellt wurde eine starke Einwirkung auf das Zentralnervensystem: Zum einen beste Laune und ein Gefühl, die ganze Welt umarmen zu können und Unternehmungslust und im Gegensatz dazu unzufriedene Stimmung, Entschlussunfähigkeit, innere Unruhe, Konzentrationsstörungen und Gedächtnisschwäche. Ebenso erlebten die Prüfer Nervosität, Gereiztheit und eine Überempfindlichkeit der Sinnesorgane. Oft wurden auch Schläfrigkeit, als hätte man ein Schlafmittel genommen, Müdigkeit und Abgeschlagenheit bemerkt. Der Schlaf war unruhig und von angstvollen Träumen (von Flugzeugabstürzen oder Mordanschlägen) durchsetzt.

Organische Indikationen

Mezger und Dinkelaker²⁾ sind sich einig, dass die wichtigsten Indikationen das Verdauungssystem und dessen Funktion betreffen. Sie verwenden Mandragora bei Funktionsstörungen im Oberbauchbereich (Leber und Galle) oder für Erkrankungen im Anfangsstadium. Vor allem bei Störungen der Gallenabsonderungen und Schmerzen an der Gallenblase sei Mandragora angezeigt. Insgesamt sei eine starke Rechtsseitigkeit der Beschwerden typisch und weise auf Galle und Leber hin.

Innere Geschwüre sprechen anscheinend gut auf eine Behandlung mit Mandragora an. Auch bei Funktionsstörungen des Darms, etwa bei Durchfällen und Verstopfung können Mandragorapräparate helfen.

Den Bewegungsapparat und die Nerven betreffend, zeitigt die Mandragora ebenfalls positive Wirkungen. Sie kann angewandt werden bei Neuralgien, etwa bei Ischias.

Weiterhin kann die Mandragora bei der Behandlung von Erkrankungen der Nasen- und Rachenorgane eingesetzt werden, etwa bei Entzündungen der Nasennebenhöhlen und der Mandeln; ebenfalls zur Behandlung von Atemwegserkrankungen.

Heute ist die Anwendung von Mandragora zur Schmerzlinderung, Entzündungshemmung und als Spasmolytikum bekannt.

1) Julius Mezger. Mandragora – Arzneibild und Erfahrungen. *Allgemeine Homöopathische Zeitung für wissenschaftliche und praktische Homöopathie*, 209:107–124, 1964.

Julius Mezger. Mandragora officinarum e radice. In *Gesichtete homöopathische Arzneimittel-lehre*, 965–977. Heidelberg, 1988

2) Helmut Dinkelaker. Die Mandragora bei Leberkrankheiten. *Allgemeine Homöopathische Zeitung für wissenschaftliche und praktische Homöopathie*, 218:103–108, 1973

Einführung Mandragora

Psychische Indikationen

Laut Dinkelaker existieren bestimmte Typen von Menschen, für die Mandragora geeignet ist: „Es sind dies die vegetativ erschöpften und verspannten Leute, die diesen Zustand entweder durch ständige Überlastung bekommen haben oder durch besondere Labilität dafür prädestiniert sind.“ Konzentrationsstörungen, Abgeschlagenheit und schlechter Schlaf mit unruhigen Träumen seien Kennzeichen eines Mandragora-Patienten.

Müller¹⁾ gibt an: „Eine Person, die Mandragora benötigt, hat in der Regel eine außergewöhnlich heftige Traumatisierung körperlicher oder seelischer Art erlebt.“ Oft hätten sich solche Patienten schon an der Grenze zwischen Leben und Tod befunden und seien nur durch intensivmedizinische Maßnahmen zu retten gewesen. Auffallend häufig seien Bluttransfusionen bei den Patienten infolge schwerer Unfälle oder Erkrankungen. Zum Teil eignet sich das Mittel nach Müller auch für Kinder, die zu früh geboren wurden oder deren Geburt extrem schwer war. Wenn das Präparat bei seelischen Störungen angewendet wird, finden sich in der Kindheit laut Müller häufig „extrem ambivalente Erziehungsmuster, die das Kind in eine existentielle Zerreißprobe zwischen Liebe und Hass, Zuneigung und Angst gegenüber einem oder beiden offenbar selbst psychisch kranken Elternteilen geführt haben“. Die Patienten müssten deswegen „hochneurotische Bewältigungsmuster“ wählen und seien nicht selten gefährdet, Psychosen oder eine Schizophrenie zu entwickeln. Auch Angst vor einer Einweisung in die Psychiatrie kann gegeben und durchaus begründet sein. Mandragora-Patienten haben Angst vor Einsamkeit oder Verlassenwerden, vor Dunkelheit und Tiefe. Als Kinder neigen Mandragora-Patienten durch ihre nicht kompensierte konfliktverarbeitende Wut zu heftigen Zornesausbrüchen, sie beißen und schlagen und sind äußerst destruktiv.

Es zeigt sich ebenfalls die Tendenz zur Autoaggression, die bis zu „suizidalen Affekthandlungen“ führen kann. Beim erwachsenen Mandragora-Patienten sind diese Aggressionen meistens unterdrückt und kommen nur selten, aber dann eruptiv zum Vorschein. Diese Aggressionen können auch als Projektionen auftreten. So haben Mandragora-Patienten oft ein besonderes Verhältnis zu Hunden, das zwischen Ekel und Angst (vor der vermeintlichen Aggressivität des Hundes) und Zuneigung oder einem Verbundenheitsgefühl schwankt.

Die Unterdrückung von negativen Erlebnissen und Aggressionen sei bei manchen Patienten so stark, dass sie den Schmerz – psychischen und auch körperlichen – überhaupt nicht mehr wahrnehmen könnten. Sie seien völlig schmerzunempfindlich und hätten einen todesähnlichen Schlaf. Wenn diese verdrängten Persönlichkeitsanteile überhaupt wahrgenommen werden, empfindet der Patient sich als gespalten. Er erlebt eine Trennung von Geist und Körper, es kann manchmal so weit gehen, dass er sich von fremden Wesen besessen fühlt. Die Träume von Mandragora-Patienten beinhalten häufig Flugzeugabstürze und Unfälle, ebenso Träume von Toten, Gräbern und Knochen.

1) Karl-Josef Müller. Mandragora officinarum. Neue Aspekte und deren klinische Bestätigungen. Eine Kasuistiksammlung. Eigenverlag, Zweibrücken, 2000.

Alraune C1

C1-Verreibung **Tief verborgene Wahrheit** **15. 7. 2006**

1. Phase **Tief verwurzelt**

**Tief verwurzelt in der Erde,
tief verwurzelt in dem Sein,
dass da wachse und da werde
und nicht trüge uns der Schein.**

**Spricht die Alraune, dieses Wesen,
wohlbekannt doch kaum zu sehen,
tief verborgen ist das Leben,
tief verborgen das Verstehen.**

2. Phase **Die Prüfung**

Was aus der Tiefe geholt wird, wird dem Licht, der Sonne und Wärme ausgesetzt. Was in der Sonne entstanden ist, wandert in die Tiefe und Dunkelheit. Ein Kreislauf bildet sich.

Die Alraune prüft, was wahr ist – in deinem Leben, in deinem Körper, in deinem Denken und Fühlen. Die Alraune ist ein großes prüfendes Wesen für die Menschen.

Wer sich, sein Leben, die Lebenssituation prüfen will, der nehme die Alraune. Das Alraune-Wesen wird dann zeigen, was wahrhaftig ist. Es fällt weg, was Schein und Illusion, was Täuschung und Trug ist.

3. Phase **Sich der Prüfung aussetzen**

Wer will sich dieser Prüfung aussetzen?

Wenn das Leiden und die Täuschung so groß sind.
Wenn Illusion das Leben verkommen lässt.
Wenn Trug und Betrug regieren.

Dann fragt das Alraune-Wesen:
Was hat Bestand?
Was ist wahr?

Die Wahrheit schmerzt.
Die Wahrheit zerstört.
Doch sie heilt Traurigkeit und Verzweiflung.

Alraune C1

4. Phase Verfälschung

Es geht um die Wahrheit des Lebens. Was in das Leben kommt, kann verfälscht werden. Der Körper, die Gefühle, der Geist, der Wille zeigen einen verfälschten Ausdruck dessen, was ist. Der Wille will anderes. Der Geist kann nicht verstehen. Das Gefühl versperrt sich. Der Körper rebellierte.

5. Phase Verankerung in der Wirklichkeit

Wünsche, Träume, Ängste und Unverständnis sind eine Grundlage des Lebens. Die Alraune prüft und belässt nur das im Leben, was mehr ist als ein verfälschtes Abbild. Die Alraune prüft die Verankerung in der Wirklichkeit. Denn der Mensch hat die Gabe, für sich selbst eine Wirklichkeit ganz frei zu konstruieren.

6. Phase Kraft und Verwurzelung

Die Alraune gibt die Kraft und die Verwurzelung, die Wirklichkeit sehen und akzeptieren zu können. Wenn der Mensch die Wirklichkeit nicht wahrhaben möchte, dann hilft ihm die Alraune und verbindet ihn tief mit dem Leben auf der Erde.

Zusammenfassung/Indikation C1

Für eine Indikation von Mandragora wird das Bild eines Menschen gezeichnet, der sich von der Realität abgewandt hat. Er konstruiert seine eigene Welt. Eine Welt, in der die Verbindung zur Wahrheit der Realität fehlt. Er ist voller Illusion, voller Täuschung und lebt in dieser Scheinwelt.

Zugleich leidet er an der fehlenden Bindung zur Wirklichkeit. Schmerz, Verzweiflung und Trauer darüber bestimmen sein Leben. Voller Unverständnis und Angst steht er vor seinem Leben.

Es lässt sich vermuten, dass ihn traumatische Erlebnisse seiner „Wurzeln“ im Leben beraubt haben.

Die Kraft der Alraune prüft, was wahr ist. Sie gibt uns die tiefe Verwurzelung, die wir benötigen. Sie ist ein Lebewesen und eine Lebenskraft, die die Dunkelheit in der Tiefe der Erde mit der Wärme und dem Licht der Sonne verbindet.

Die Alraune ist eine Kraft, die ganz grundlegend unser irdisches Dasein vor die Frage seines Bezugs zur Wirklichkeit stellt und bei der Beantwortung eine große Hilfe ist. In welcher Form sich für den einzelnen Menschen dieser Konflikt zwischen Wahrheit und dem eigenen Leben zeigt, kann dabei sehr verschiedenartig und individuell geprägt sein.

Alraune C2

C2-Verreibung **Erkenntnis, Klarheit, Halt** **16. 7. 2006**

1. Phase **Wahrheit und Klarheit**

**Tiefe Wahrheit, große Klarheit
für den Menschen, für das Leben.**

**Tief verbunden mit der Erde,
dass Erkenntnis darin werde.
Bewusst zu sehen, was da ist,
wer du wirst und wer du bist.**

**Ein Geschenk für jeden Menschen,
ein Geschenk direkt von Gott
zu erkennen, zu verwenden
für die Erde diesen Ort.**

2. Phase **Erkenntnis hilft**

Erkenntnis hilft. Die Gefühle beruhigen sich. Zu verstehen gibt den Gefühlen Halt.
Die Alraune schenkt Klarheit und Verständnis.

3. Phase **Halt für den Menschen**

Bild:

Im Menschen entwickeln sich Antennen, um die Botschaften des Universums zu empfangen. Er ist konzentriert und aufmerksam, verbunden mit der Welt und tief verankert im Boden.

Die Alraune hilft den Menschen, denen beides fehlt. Menschen, die sich von der Weisheit der Welt abgeschottet haben. Die zu den Wesen und Geistern keinen Kontakt haben. Und die zugleich mit der Erde nicht verbunden sind. Ihnen fehlt es innerlich und äußerlich an Halt. Das Leben bewegt sie, wie der Wind einen wurzellosen Strauch von hier nach dort und verschreckt schauen sie auf sich selbst.

Alraune C2

4. Phase Innere Klarheit

Das Leben verläuft in Rhythmen. Ich, die Alraune, ziehe mich jedes Jahr in die Erde zurück. Dort sammle ich mich und konzentriere mich auf das, was mich ausmacht, um dann wieder zum Licht zu streben.

Versteht dies als Gleichnis für euch Menschen. Es enthält eine tiefe Weisheit. Ich helfe euch dabei, euch zu sammeln und zu konzentrieren, um dann voller innerer Klarheit zum Licht zu wachsen und euch damit zu verbinden.

5. Phase Vertrauen in das Leben

So erwächst Vertrauen in das Leben. Die Alraune hilft, wenn der Mensch haltlos und ohne Vertrauen ist. Die Alraune gibt die Gewissheit darüber, wie es ist. Die Gewissheit, dass das Leben weiter geht. Tod und Geburt sind Stationen in einem umfassenden Rhythmus. Jede Lebensstation ist ein Augenblick. Die Alraune hilft ihn klar und deutlich sein zu lassen.

6. Phase Halt und Möglichkeiten

Ich, die Alraune, ich habe das Leben tief in der Erde gefunden. Die Notwendigkeit der Suche nach Wasser hat mich in die Erde wachsen lassen. So wurde ich tief verankert und habe erkannt, dass die Quelle des Seins auch hier ist.

So eröffnet sich ein zweiter Pol ins Licht. Wesen und Geister verbinden sich in der Erde und im Licht und ich gebe ihnen den Halt und die Möglichkeiten.

Zusammenfassung/Indikation C2

Für eine Indikation von Mandragora spricht, wenn Klarheit und Verständnis fehlen und damit Halt im Leben. Der Mensch ist unkonzentriert, unaufmerksam, ohne Bindung und Verankerung. Das ist die Folge der Abschottung von der Wirklichkeit und Weisheit des Lebens. Das ist die Folge davon, sich eine eigene Welt gebaut zu haben, die auf mangelndem Vertrauen und fehlender Zuversicht in das Leben fußt.

Die Alraune gibt Gewissheit und Halt. Das zeichnet sie aus. Das ist ihre Eigenart. Auch wenn sie sich von der Erdoberfläche zurückzieht, im Frühjahr erscheint sie mit neuer Kraft. Sie weiß um den Rhythmus und die Unvergänglichkeit des Lebens. Sie kennt die Lebenspole, den Rückzug und die Expansion, die Dunkelheit und das Licht, die Fülle und die Kargheit. Sie kann den Menschen helfen, sich in diese Polarität und in den Rhythmus des Lebens einzufinden, hier Halt und Gewissheit zu spüren. Sie hilft den Menschen grundlegend, wie immer auch der fehlende Halt und das fehlende Verständnis beschaffen sein mögen.

Alraune C3

C3-Verreibung **Das Reich der Dunkelheit** **27. Juli 2006**

1. Phase **Scheinwelten**

Scheinwelten, Lügengeschichten, so glaubwürdig als wenn sie Boden hätten.

Kontrolle: Der Erfinder der Scheinwelt ist gezwungen, immer wieder alle Daten zu überprüfen, ob sie so gut abgestimmt sind, dass die Entdeckung der Fälschung nicht eintritt. Dazu ist er sich selbst gegenüber verpflichtet, um in seiner Scheinwelt zu leben.

Kontrolle: Auch der in der Scheinwelt Koexistierende kann sich nur durch exakte Kontrolle befreien. Er muss die falsche Realität der Scheinwelt aufdecken.

Alraune ist die Wurzel der Wahrheit, Erkenntnis, Klarheit. Das Aufdecken der Wahrheit bereitet eine große innere Freude. Es ist eine starke Kraft, die hilft, Enttäuschung und Schmerz zu überwinden.

Paulus: „Die Wahrheit wird euch frei machen.“

2. Phase **Die Liebe zur Wahrheit**

Die Liebe zur Wahrheit ist eine tiefe Lebensverwurzelung. Die Liebe zur Wahrheit ist ein Grundprinzip des Lebens. Diesem Prinzip ist alles Leben ausgesetzt. Dieses Prinzip entwickelt alles Leben. Jedes Leben wird gefragt, ob es vor der Wahrheit Bestand hat. Es wird gefragt, ob seine Ausrichtung vor der Wahrheit Bestand hat. Das gilt insbesondere für den Menschen.

Auch die Lüge erlaubt Wachstum und Entwicklung. Jedoch hat dies keinen Bestand.

Ein Beispiel:

Eine Pflanze wächst so, als ob kein Winter käme. Im Winter hat das keinen Bestand mehr. Denn die Wahrheit ist, es gibt einen Winter. Es war eine Illusion, das nicht wahr zu nehmen.

Zweites Beispiel:

Ein Mensch lebt so, als ob er das Recht hätte, vom Einsatz und der Arbeit anderer Menschen zu leben. Er meint, dass ihm das zusteht, auch wenn er selbst fähig ist, Einsatz zu zeigen und Arbeit zu leisten. Er baut seine Welt so, dass ihm das zusteht. Die Wahrheit wird ihn immer wieder bedrohen. Er muss seine Welt verteidigen. Und eines Tages bricht seine Welt zusammen – manchmal erst mit seinem Tod oder in seiner Nachfolge.

Alraune C3

3. Phase Die materielle Welt

Die materielle Welt ist der unmittelbare Ausdruck von Wirklichkeit. Dem ist der Mensch ausgesetzt. Die Alraune ist tief verwurzelt im Materiellen. Auf diese Kraft könnt ihr euer Leben bauen. Mit dieser Kraft könnt ihr euer Leben bewältigen.

Für alle, die Halt verloren haben, die sich der Wahrheit des Lebens nicht stellen wollen, – ihnen allen hilft die Alraunekraft. Für alle, die sich dem Leben entziehen wollen, durch Verdrängen, durch Abkapseln, durch Rückzug, durch Illusion, ihnen hilft die Alraunenkraft.

Die Alraune ist eine grundlegende Hilfe für alle Menschen, die mehr Verwurzelung in der Realität benötigen.

4. Phase Geister und Wesen

Im Leben wirken viele Kräfte. Wir begegnen ihnen auch als Geister und Wesen. Es gibt ganze Reiche der Illusion. Hier darf jeder versuchen seine Wünsche zu leben. Der Preis dafür ist die Abkapselung. Denn diese Reiche werden durch den Kontakt mit der Welt der Wirklichkeit zerstört. So werden es dunkle Reiche. Reiche der Finsternis. Reiche voll von tiefem Leid – ohne Ausweg. Jeder, der dort lebt, wird Gefangener seiner selbst. Und er wird von der starken Sogkraft der dunklen Reiche gefangen. Jeder, der dort lebt, lebt in tiefer Verzweiflung, in Hoffnungslosigkeit, in Hass und Wut. Er kann nicht erkennen. Weder sich selbst noch die anderen. Der Mensch, der dort lebt in dieser Düsternis, im Sumpf ohne Verankerung und ohne Möglichkeit sich aufzurichten, ist abgetrennt und isoliert.

Die Kraft der Alraune kann ihm Wurzeln geben in der Wirklichkeit und die Basis für seine Befreiung.

5. Phase Gefangene der Dunkelheit

Die Menschen sind immer wieder gefangen in dieser Dunkelheit – über Generationen. Die dunkle Welt zieht an. Sie verführt. Jeder Mensch ist mit ihr in Kontakt. Jeder Mensch ist verführt – in unterschiedlichem Ausmaß.

Jedem Menschen hilft die Kraft der Alraune. Jeder Mensch verwendet Kraft und Arbeit in die Begegnung mit dieser Welt.

Alraune C3

6. Phase

**Dunkelheit, getrennt das Leben
ohne Zugang zu dem Wesen,
ohne Zugang zu dem Licht,
Verzweiflung ohne Zuversicht.**

**Kann nicht erkennen,
kann nicht sehen,
kann nicht benennen,
kann nicht verstehen.**

**Bin doch geboren aus der Liebe
und doch verloren, dass nichts bliebe
von meinem Denken, meinem Tun
in der Welt zu Gottes Ruhm,
sondern ganz allein ich stehe,
und hier keinen Ausweg sehe.**

**Will beenden dieses Sein,
will verschwinden – falscher Schein.**

Zusammenfassung/Indikationen C3

Für eine Indikation von Mandragora spricht, wenn der Mensch sich in eine Scheinwelt begeben hat, die voller Lügengeschichten und Täuschung ist. Mühsam wird diese Welt kontrolliert und gegen eine Aufdeckung verteidigt. Der Mensch fühlt sich abgekapselt und isoliert. In seiner Welt herrscht Düsternis. Schmerz, Leid, Enttäuschung, Verzweiflung, fehlende Zuversicht. Allein und ohne Aussicht steht er in der Welt. Hoffnungslosigkeit, Hass und Wut kennzeichnen sein Denken und Empfinden. Er hat keinen Halt und will sich nicht der Wahrheit stellen. Zu sehr ist er ohne Verwurzelung in der Realität und zu sehr fehlen ihm Erkenntnis und Klarheit.

Mandragora kann den Menschen helfen, die tief in dieser Abkapselung stecken, aber auch denen, die mit diesen Scheinwelten konfrontiert werden.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Lebenskraft Mandragora mit einem tiefen Wissen über die Basis des irdischen Seins. Tief verwurzelt in der Wirklichkeit/Wahrheit kann sie Halt, Erkenntnis und Klarheit geben. Freude und Befreiung wohnen in ihr und in ihrer Verbindung zur Wahrheit. Mandragora ist eine Lebenskraft von grundlegender Bedeutung für alles Leben.

Alraune C4

C4-Verreibung Die Abkapselung nach der Trennung 28. Juli 2006

1. Phase Abkapselung und Isolation

Abkapselung und Isolation.
Das betrifft jeden Menschen.
Sich schlecht, unnütz, wertlos, schuldig fühlen.

Hoffnungslosigkeit – es gibt keine Hilfe.

Dunkelheit
Verlorenheit
Die Suche nach der Schuld

Erst die Trennung
Dann die Abkapselung

2. Phase Tiefe Erschöpfung

Große Anstrengung
Tiefe Erschöpfung
Die Kraft verliert sich in der Finsternis.

Ohne Initiative und Kraft
Bedürfnis nach Erholung.

Kraftlosigkeit
Große Erschöpfung Schwäche

Ich musste mich 20 Minuten hinlegen, so erschöpft war ich. Gestern während meiner C3-Verreibung bekam C. einen Erschöpfungsanfall. J. ist auch seit gestern total erschöpft.

3. Phase Betäubt, gelähmt

Wie betäubt
Ohne Versorgung
Große Schwäche
Fast nicht lösbar

Verschwommene Wahrnehmung
Bedürfnis nach Schlaf, Ruhe, Erholung, Pause
Wie gelähmt
Der Antrieb fehlt.

Alraune C4

4. Phase

Abgeschnitten von den Kraftquellen

Abgeschnitten von allen Kraftquellen
Riesige Anstrengung, die falsche Welt mit Energie zu versorgen.

Der Zusammenbruch kommt schlagartig.
Die Erholung braucht Zeit.

5. Phase

Dem Leben fehlt die Verankerung

Dem Leben fehlt die Verankerung.
Ihm fehlt die Verbindung zum Ursprung von Kraft und Freude.

Eine Station auf dem Weg des Lebens.
Eine Station auf dem Weg der Menschheit.
Eine Station auf dem Weg jedes Menschen.

Die Station der Abkapselung nach der Trennung.
Die Trennung belässt noch die Verbindung zum Ursprung.
Die Abkapselung kappt diese Verbindung.
Sie schafft die Gefangenschaft.

Stationen der Abkapselung:

- Illusion, Rückzug in die scheinbare Unschuld,
in den Mutterleib
(Cannabis)
- Verdrängung, Unterdrückung in die Tiefe und die Finsternis
von allem, das fordert und stört
(Thuja)
- Schaffung der eigenen Sichtweise (Filter)
der Wirklichkeit über lange Zeiträume
(Mammutbaum)
- Rückzug in Verbitterung (Wermut)
- Verlust der Wirklichkeit und Wahrheit (Alraune)

6. Phase

**Schrei in die Welt
ich seh' ihn verschwinden,
was uns erhält/erhellte,
wo ist es zu finden?**

Alraune C4

Zusammenfassung/Indikationen C4

Die Mandragorapathologie ist durch eine starke Abkapselung der eigenen Existenz gekennzeichnet. Der Mensch fühlt sich schlecht, unnütz, schuldig und wertlos. Die Isolation in Hoffnungslosigkeit und Dunkelheit geht einher mit einer großen Schwäche, Erschöpfung und Kraftlosigkeit. Der Mensch fühlt sich ohne Initiative und Kraft. Ein großes Bedürfnis nach Ruhe und Erholung besteht.

Abgeschnitten von allen Kraftquellen, ohne Versorgung, wie betäubt und mit verschwommener Wahrnehmung steht er im Leben. Seine Welt aufrechtzuerhalten bedeutet eine riesige Anstrengung. Schlagartig kann es zu einem Zusammenbruch kommen. Die Erholung davon kostet viel Zeit.

Alraune C5

C5-Verreibung **Die Wahrheit und die Schöpfung** **2. 12. 2006**

1. Phase **Die Idee der Erleichterung**

F: Erleichterung für wen?

A: Für die Menschheit

F: Wie kann das sein?

A: Indem es ist.

F: Was ist?

A: Ihr seid erleichtert. Eure Gedanken sind erleichtert. Ihr erschafft Erleichterung.

F: Das ist keine Illusion

A: Nein!

F: Das ist die Wahrheit?

A: Ja!

F: Das Leben darf leicht sein?

A: Ja!

F: Aber mit Tiefe?

A: Ja! Das Leben muss nicht bedrückt und schwer sein. Es kann tief verbunden mit der Wahrheit sein und von da heraus leicht.

F: Was heißt leicht?

A: Leicht bedeutet, es gibt Licht und Freiheit. Ihr könnt erkennen und entscheiden. So ist das Leben in seinem Kern.

F: Und die Alraune hilft dabei?

A: Ja. Nur, wer Wurzeln hat, hat die Sicherheit, ja die Schwere der Verbundenheit, um das Leben leicht leben zu können. Wer diese Verbundenheit mit der Wahrheit hat, der wird zu nichts gezwungen. Wer erkennen kann, bei dem ist das Leben voller Licht. Die Alraune hilft euch auf diesem Weg.

F: Und warum sind so viele Menschen in Leid und Not? Warum fällt ihnen das Leben so schwer?

A: Es ist wahr, dass es so ist!

Es ist wahr, dass ihr Freiheit habt!

Es ist wahr, dass ihr eure Freiheit nutzt!

Es ist wahr, dass euch Erkenntnis fehlt!

Es ist wahr, dass ihr wählt!

Es ist wahr, dass die Wahrheit leicht und hell ist!

Es ist wahr, dass ihr genau spürt, seht, und erkennen könnt, was die Wahrheit ist!

Es ist wahr, dass ihr hierfür Zeit habt und Leid kennenlernt!

Es ist wahr, dass ihr seid!

Es ist wahr, dass es Hilfe gibt!

Alraune C5

2. Phase

Die Wahrheit des Materiellen

Ich, die Alraune, betone die Wahrheit des Materiellen.
Es kann nur sein, was wahr ist:
Ihr seht, dass sich das Leben entwickelt.
Ihr seht es daran, dass sich das materielle Leben auf der Erde verändert.
Ihr seht, was ihr Evolution nennt.
Ihr seht, dass dies eine Entwicklung zu mehr Erkenntnisfähigkeit ist, bezogen auf und erkennbar am einzelnen Lebewesen.
Ihr seht, welche Sinne sich an der materiellen Wirklichkeit herausbilden, um diese zu erkennen.
Und ihr seht auch, welche Instrumente ihr und andere Lebewesen haben, um die Wahrheit darin zu erfahren: euren Körper, euer Gefühl, euren Geist. Ein grandioser Vorgang.

3. Phase

Geist und Schöpfung

Ihr habt den Geist. Ihr erforscht, ihr fragt, ihr vergleicht, ihr modelliert die Welt. Ihr schafft eure Welt. Was ist das für eine Welt?

Sie wird so, wie ihr sie euch vorstellt! Wie der einzelne Mensch, sie sich vorstellt, wie Gruppen von Menschen, die gesamte Menschheit sie sich vorstellen. Sie ist Ausdruck eurer Verwurzelung in der Wahrheit und Ausdruck eurer Illusion.

Leid, Schmerz, Angst sind Ausdruck dieser Welt, wie ihr sie versteht. Diese Aussage sollst du aber nicht missverstehen.

Das Schaffen jedes Einzelnen ist eingebettet in das Wirken großer Kräfte.
Das Schaffen jedes Einzelnen ist eingebettet in das Schaffen aller Individuen.
Das Schaffen jedes Menschen ist eingebettet in das Schaffen der Menschheit, der Völker, der Sippen und Familien.

Ihr seid ein wichtiger Teil. Eure Welt ist eine vom Leben erschaffte Welt. Eure Erkenntnis, eure Verbindung zur Wahrheit sind Bausteine eurer Welt und die aller Lebewesen und folgenden Generationen, die ebenso daran bauen. Eure Freiheit erschafft diese Welt.

Die Alraune ist eine ganz zuverlässige und feste Hilfe für diesen Prozess.
Die Alraune ist eine Kraft, die zudem korrigiert, was der Wahrheit widerspricht.
So ist die Alraune eine Kraft, die Leid, Verzweiflung, Trauer, Isolation und Gefangenschaft zu überwinden hilft.

Alraune C5

4. Phase

Der Beitrag jedes Menschen

Ihr, jeder von euch, arbeitet an der so erschaffenen Welt. Jeder nimmt teil.

Ihr seht den materiellen Ausdruck dieser Welt.

Ihr seht das Gleichnis in der materiellen Welt, in der die Menschen arbeiten, die Tiere und Pflanzen, die Viren und Bakterien und die Pilze und Geister ihren Beitrag leisten.

So denkt an euren Beitrag, denn das seid ihr. Es geht um die Wahrheit, aus ihr erwächst das Leben, ihr seid die Wahrheit, in eurem Kern in absoluter Vollkommenheit. Tragt sie in die Welt. Seid gewiss, dass ihr sie in die Welt tragt. Kommt euer Beitrag aus eurem Wesen, ist er von großer Kraft.

Ich, die Alraune, helfe euch dabei. Ich gebe Halt, tiefen Halt. Ich mache euch überaus empfindlich für die Wahrheit.

**Alraune ist mein Name.
Alraune, wie das klingt,
dass ich die Wahrheit trage
schon in dem Namen singt.**

**Ich euch darauf verweise,
was ist Illusion.
Auch das hört ihr ganz leise,
kennt ihr des Raumes Lohn.**

**Alraune im Leben schwingen
ist eine starke Kraft.
Alraune hört ihr's klingen
wirft von euch manche Last.**

Alraune C5

5. Phase

Die Menschheit und die Alraune

Ich, die Alraune, erzähle den Menschen von der Wirklichkeit der Wahrheit. Ich erzähle ihnen von mir, der Schöpfung und den Menschen.

Die Schöpfung ist ein Prozess und kein Ergebnis. Die Schöpfung findet statt. Alles Leben ist Schöpfung und schöpfen. Gott ist alles Leben.

Ich verweise auf das Gleichnis der Schöpfung im Materiellen.

Ihr Menschen pflanzt, ihr erntet, ihr entdeckt, ihr konstruiert, ihr zeugt, ihr nährt, ihr wandelt euch und die Welt und sterbt dabei in eine neue Existenz.

Ihr Menschen seid Schöpfer, teil Gottes.

Ihr Menschen erkennt, versteht, betrachtet, bewertet, schätzt und gebärt Gedanken für neue Schöpfung.

Ihr Menschen erschafft euch selbst, verändert euch laufend zu neuen Lebewesen.

Ihr Menschen zerstört, beraubt, beschneidet, tötet und schafft auch so Neues, ihr wandelt Leben zu neuen Formen.

Ihr Menschen seid.

Ihr Menschen seid froh, glücklich, traurig, ängstlich, neugierig und gestaltet die Welt aus.

Ihr Menschen braucht und sucht Halt und Wahrheit. Ich helfe euch dabei!

Alraune C5

6. Phase

**Mandragora raunt der Wind.
Mandragora singt das Kind.
Über Wiesen über Auen
schwebt ihr Geist, lehrt euch zu schauen.**

**Wollt erfassen mit den Sinnen,
was ist außen, was ist innen.
Braucht dafür die Mutter Erde,
denn sie zeigt, dass Wahrheit werde.**

**In der Schöpfung ohne Ende
macht das Leben manche Wende.
Doch es bleibt und wir genesen
festgefügt des Menschen Wesen.**

Zusammenfassung C5

Mandragora stellt sich als Lebenskraft der Wahrheit vor. Sie betont die Wahrheit des Materiellen. Sie weiß, dass in uns Menschen, wie in dem jedem Leben, eine schöpferische Kraft innewohnt. Leben ist Schöpfung. Leben ist Freiheit.

So folgt unsere Schöpfung nicht allein unserer Freude, Liebe und Zuversicht, sondern auch unseren Illusionen, unseren Täuschungen, Wünschen oder Ängsten.

Die Welt, die wir kennen, unsere Welt, ist damit auch voller Schmerz und Leid, Verzweiflung, Isolation und Gefangenschaft. Es ist die Welt, die wir auch aus unserem Bewusstsein, allein zu sein, aus unserer Angst, verloren und ohne Hoffnung zu sein, erschaffen. Es ist allerdings auch die Welt allen Lebens und die Welt, in der sich das ganze Leben mit seiner Wahrheit manifestiert.

Die Lebenskraft Alraune kann uns Erkenntnis, Halt und Wahrheit geben. Sie macht uns empfindlich für die Wahrheit.

Alraune C6

C6-Verreibung **Die Wahrheit und das Leben** **2. 1. 2007**

1. Phase **Wahrnehmen**

Wahr nehmen – Wahrnehmen – Wahrheit nehmen

**Es spricht zu Dir
die Welt aus mir,
dann sehen wir,
das Sein ist hier.**

**Willst du es sehen und verstehen,
den Weg der Erkenntnis mit mir gehen?
So nimm als wahr,
was ist hier da!**

2. Phase **Eine große Aufgabe**

Eine große Aufgabe: Die Wahrheit in dir so aufzubauen, wie sie ist. Dafür hast du den Verstand, dein „Ich-bin“ und dein Bewusstsein. Du lebst dann in völliger Harmonie, wenn deine geschaffene Welt mit der Wahrheit übereinstimmt. Dann herrscht vollkommener Friede.

Was ist die Voraussetzung dafür?

1. Tief in der Realität verankert zu sein. Tiefe Wurzeln in der Welt zu haben.
2. Die Illusionen fallen zu lassen.

Für beide Schritte ist die Kraft der Alraune eine große Hilfe. Dann ist deine schöpferische Kraft Quelle neuer Wahrheit.

Alraune C6

3. Phase Die Illusion

Zur Illusion: Wünsche gestalten die Wirklichkeit. Die Wahrheit soll so sein, wie ich es möchte. Illusionen über sich selbst. Wer bin ich? Warum handle ich so? Wer bin ich für andere Menschen?

Ich möchte Anerkennung und Liebe! Zweifache Illusion. Ich spüre, wie die anderen Menschen zögern, ich spüre ihre Angst, Liebe zu geben, die Angst, Anerkennung zu geben, die Angst, die begrenzt.

Ich sehe nicht, was sich dahinter befindet. Ich will meine eigene Angst nicht. Ich will, ich verlange, ich fordere, ich bestimme, ich unterdrücke, ich begrenze mich, die Mitmenschen, meine Wahrnehmung, das Leben, die Wahrheit ...

Alles soll anders sein.

Es ist auch anders. Es ist anders als ich denke und es ist anders als ich will. Die Kraft der Alraune hilft, das zu erkennen. Sie nimmt die Illusion, weil sie die Angst nimmt, weil sie uns tief verwurzelt.

4. Phase Die tiefe Verwurzelung

Die tiefe Verwurzelung:

Fester Halt, tiefe Sicherheit, große Verbundenheit. So ist das Sein! So bist Du! So ist jeder Mensch!

Angst, dass ist immer die Idee, der Gedanke, das Bewusstsein: Es könnte nicht so sein. Du hättest keinen Halt, keine Sicherheit, keine Verbundenheit. Du wärest verloren, allein, isoliert.

Hier hilft die Alraunenkraft. Sie ist die Quelle großer Freude, tiefer Verbindung, umfassender Wahrheit. Sie hilft zu erkennen, dass Leben immer alles umfasst, grenzenlos, erfüllend und tief eingebunden. Das ist Leben. Leben ist nie isoliert. Leben ist Sein. Leben ist Gott. Leben ist.

Du bist Leben. Leben kann nicht verloren gehen. Unsere Gedanken schon. Unser Bewusstsein schon. Unsere Wirklichkeit schon.

Die Alraunenkraft zeigt uns die tiefe Verwurzelung des Lebens!

Alraune C6

5. Phase Große Freude

Große Freude. Heilsame Freude. Großes Glück. Heilsames Glück.

Ich, die Alraune, bin eine Pflanze der Sonne. Ich trage das Licht tief in die Erde. Ich berichte euch von der unvergänglichen Wahrheit. Ich berichte euch vom Leben. Leben heißt sein. Ihr seid. So wie Energie immer ist, nie erschaffen wird und nie endet, sondern sich immerfort wandelt, so ist auch das Leben. Leben ist Energie.

Ihr glaubt, ich sei verschwunden. Doch im Frühjahr keimen meine Blätter aufs Neue. So ist Leben. Es ist immer. Es ist immer verbunden. Alles Leben ist Eins.

Alraune C6

6. Phase Tief Verbunden

Tief verbunden in der Erde
ruht das Leben manche Zeit,
dass im Frühjahr wieder werde,
was im Herbst zu Ende neigt.

Verbunden nun mit Licht und Sonne,
voller Freude voller Wonne,
blühend steht das Leben da,
dass immer auf der Erde war.

Auch die Erde ist das Leben,
auch die Sterne sind es eben.
Ebenso, wie Du, der Mensch
lebendig bist und es erkennst.

Leben heißt im Kern erschaffen.
Leben heißt nichts so belassen.
Zu wandeln in gar vielen Stufen
das Sein, dazu bist Du berufen.

Die Angst kann Dich dabei ergreifen
um zu hemmen, was soll reifen.
Dann kommt die Zeit ins Lebensspiel,
sie begrenzt, was sonst zu viel.

Die Alraune zu uns spricht,
vertreibt die Angst, allein nicht bist.
Du bist verbunden, du bist Sein,
vertreibt den bösen düsteren Schein:
Du wärest verloren, wärest allein.

Nachbetrachtung Alraune

Nachbetrachtung

In der 5. Phase der C4-Vereibung wird Mandragora unter der Überschrift „**Abkapselung**“ in eine Reihe mit anderen Arzneimitteln gestellt. Dabei werden folgende fünf Stationen der Abkapselung aufgezählt:

- **Cannabis:** Illusion, **Rückzug in die scheinbare Unschuld**, in den Mutterleib. Der Mensch kapselt sich von der Welt ab und zieht sich in seine heile Welt zurück.
- **Thuja:** **Verdrängung, Unterdrückung** in die Tiefe und die Finsternis von allem, das fordert und stört. Der Mensch verdrängt, was seine Welt stört, und kapselt sich von allen Störenden ab.
- **Mammutbaum:** Schaffung der **eigenen Sichtweise** (Filter) der Wirklichkeit über lange Zeiträume. Der Mensch sieht die Welt durch den Filter seines und des herrschenden kollektiven Weltverständnisses.
- **Wermut:** Rückzug in **Verbitterung**. Der Mensch zieht sich verbittert und enttäuscht aus der Welt zurück.
- **Alraune:** **Verlust der Wirklichkeit und Wahrheit**. Der Mensch schafft sich seine eigene Welt, die abgetrennt und isoliert von der Wirklichkeit besteht.

In Anlehnung an die Arbeiten von Witold Ehrler und Jürgen Becker lassen sich diese Arzneien als Grundmittel zur Behandlung des sykotischen Miasmas bezeichnen.

Die kollektive miasmatische Dimension der Lebenskraft Alraune ist in dem vorliegenden Skript immer wieder geschildert worden. Es geht um die grundlegende Fähigkeit des Menschen, sich eine eigene Welt erschaffen zu können. Hierfür besitzt er die schöpferische Freiheit. Dabei kann es zu individuell unterschiedlichen Graden der Abkoppelung von der Wahrheit der Realität kommen.

Die Lebenskraft Alraune zeichnet sich dabei durch die Eigenart aus, den Menschen über ihre Verankerung in der Wirklichkeit, den verlorenen Halt geben zu können und Illusion und Trug aufzulösen. Dabei hat diese Lebenskraft einen besonderen Bezug zur Wahrheit des Materiellen. Im Materiellen zeigt sich, was wirklich ist.

Die homöopathische Arznei Mandragora kann jedem Menschen helfen. Besonders aber denen, die tiefgreifend den Halt und die Basis im Leben verloren haben. Die sich in einer Finsternis aus Unverständnis und Trug verloren haben. Die in Anlehnung an das Verständnis von Müller¹⁾ eine tiefe Traumatisierung mit allen ihren Folgen erfahren haben. Viele bekannte Symptome der Mandragorapathologie lassen sich vor dem Hintergrund des Verständnisses aus diesem Skript gut einordnen. Das gilt für die Angst vor Einsamkeit und dem Verlassenwerden, der Dunkelheit und Tiefe, Wut, Suizidneigung, das Empfindens einer Trennung und Spaltung, Unruhe, Verwirrungszustände, Apathie, Schläfrigkeit, Sinnestäuschungen, Gedächtnisverlust, Depression, Schlafstörungen oder die beunruhigenden Träume usw.

Die Beschäftigung mit der Alraune hat mir ein tieferes Verständnis der Wirklichkeit gegeben. Dies gilt in dem Umfang, wie es mir zu verstehen möglich war. Ich hoffe, dass die Kraft der Alraune vielen Menschen helfen kann, Verständnis, Halt und Zuversicht im Leben und damit Freude zu erlangen. **Mein Dank gilt dieser großen Lebenskraft.**

1) Karl-Josef Müller. Mandragora officinarum. Neue Aspekte und deren klinische Bestätigungen. Eine Kasuistiksammlung. Eigenverlag, Zweibrücken, 2000.

Indikationen Alraune

Aus der C1

Thema

Es geht darum, was wahrhaftig ist. Es fällt weg, was Schein und Illusion, was Täuschung und Trug ist.

Fehlendes Verständnis und fehlende Verankerung im Leben

- Die Verwurzelung im Leben fehlt. Illusion, Trug, Täuschung und Schein lassen sich nicht von der Realität unterscheiden.
- Fehlendes Verständnis, was im Leben passiert.
- Illusion lässt das Leben verkommen.
- Trug und Betrug regieren.
- Traurigkeit und Verzweiflung.
- Tiefe Konflikte: Der Wille will anderes. Der Geist kann nicht verstehen. Das Gefühl versperrt sich. Der Körper rebelliert.
- Wünsche, Träume, Ängste und Unverständnis konstruieren eine eigene Wirklichkeit, die in einem tiefen Konflikt mit der Wahrheit steht.
- Kraft und die Verwurzelung, die Wirklichkeit sehen und akzeptieren zu können, fehlen.
- Der Mensch möchte die Wirklichkeit nicht wahrhaben.
- Dem Menschen fehlt die tiefe Verbindung mit dem Leben auf der Erde.

Gesamtbild

Es wird das Bild eines Menschen gezeichnet, der sich von der Realität abgewandt hat. Er konstruiert seine eigene Welt. Eine Welt, der die Verbindung zur Wahrheit fehlt. Er ist voller Illusion, voller Täuschung und lebt in dieser Scheinwelt.

Zugleich leidet er an der fehlenden Bindung zur Wirklichkeit. Schmerz, Verzweiflung und Trauer darüber bestimmen sein Leben. Voller Unverständnis und Angst steht er vor seinem Leben.

Es lässt sich vermuten, dass ihn traumatische Erlebnisse seiner „Wurzeln“ im Leben beraubt haben.

Aus der C2

Fehlender Halt

- Klarheit und Verständnis fehlen und damit Halt im Leben.
- Fehlende Verbindung mit der Welt
- Fehlende Verankerung
- Fehlender innerer und äußerlicher Halt
- Verschreckt über die eigene Existenz
- Fehlende innere Sammlung und Konzentration
- Fehlendes Lebensvertrauen
- Fehlende Lebensperspektive

Unruhe/unkonzentriert

- Die Gefühle sind durch Unruhe bestimmt.
- Unkonzentriert und unaufmerksam

Indikationen Alraune

Gesamtbild

Klarheit und Verständnis fehlen und damit Halt im Leben. Der Mensch ist unkonzentriert, unaufmerksam, ohne Bindung und Verankerung. Das ist die Folge der Abschottung von der Wirklichkeit und Weisheit des Lebens. Das ist die Folge davon, sich eine eigene Welt gebaut zu haben, die auf mangelndem Vertrauen und fehlender Zuversicht in das Leben fußt.

Aus der C3

Scheinwelt

- Der Mensch lebt in selbst konstruierten Scheinwelten, die er immer wieder gegen eine Aufdeckung schützen und laufend kontrollieren muss.
- Der Mensch lebt in Koexistenz mit von anderen konstruierten Scheinwelten und Lügengeschichten.
- Wahrheit, Erkenntnis und Klarheit fehlen.
- Es herrscht Enttäuschung und Schmerz über die Lügen und Scheinwelten.
- Die Wahrheit erscheint bedrohlich. Die eigene Welt muss gegen die Wahrheit verteidigt werden.
- Der Mensch hat den Halt verloren und will sich der Wahrheit nicht stellen.
- Dem Menschen fehlt die Verwurzelung in der Realität.
- Sich dem Leben entziehen wollen, durch Verdrängen, durch Abkapseln, durch Rückzug, durch Illusion.
- Der Mensch kapselt sich in seiner eigenen Welt von der Wirklichkeit/Wahrheit ab.
- Die Welt des Menschen ist voller Finsternis, tiefem Leid und Ausweglosigkeit. Er ist ein Gefangener seiner selbst. Er lebt in Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Hass und Wut.
- Der Mensch ist abgetrennt und isoliert. Er lebt in Düsternis ohne Verankerung und Möglichkeit sich aufrecht zu behaupten.
- Verzweiflung und fehlende Zuversicht.
- Die Wirklichkeit, die Mitmenschen und sich selbst nicht erkennen und verstehen.
- Allein und ohne Ausweg in der Welt stehen.
- Depression und Suizidgedanken.

Gesamtbild

Der Mensch sich in eine Scheinwelt begeben, die voller Lügengeschichten und Täuschung ist. Mühsam wird diese Welt kontrolliert und gegen eine Aufdeckung verteidigt. Der Mensch fühlt sich abgekapselt und isoliert. In seiner Welt herrscht Düsternis. Schmerz, Leid, Enttäuschung, Verzweiflung, fehlende Zuversicht. Allein und ohne Aussicht steht er in der Welt. Hoffnungslosigkeit, Hass und Wut kennzeichnen sein Denken und Empfinden. Er hat keinen Halt und will sich nicht der Wahrheit stellen. Zu sehr ist er ohne Verwurzelung in der Realität und zu sehr fehlen ihm Erkenntnis und Klarheit.

Mandragora kann den Menschen helfen, die tief in dieser Abkapselung stecken, aber auch denen, die mit diesen Scheinwelten konfrontiert werden.

Indikationen Alraune

Aus der C4

Abkapselung und Isolation

- Abkapselung und Isolation.
- Sich schlecht, unnütz, wertlos, schuldig fühlen.
- Hoffnungslosigkeit – es gibt keine Hilfe.
- Dunkelheit.
- Verlorenheit.
- Suche nach der Schuld.

Tiefe Erschöpfung

- Große Anstrengung.
- Tiefe Erschöpfung, Schwäche, große Schwäche fast nicht lösbar.
- Ohne Initiative und Kraft, Kraftlosigkeit.
- Bedürfnis nach Erholung.
- Bedürfnis nach Schlaf, Ruhe, Erholung, Pause

Betäubt, gelähmt

- Wie betäubt.
- Ohne Versorgung.
- Verschwommene Wahrnehmung.
- Wie gelähmt.
- Der Antrieb fehlt.

Abgeschnitten

- Abgeschnitten von allen Kraftquellen.
- Riesige Anstrengung, die falsche Welt mit Energie zu versorgen.
- Der Zusammenbruch kommt schlagartig.
- Die Erholung braucht Zeit.
- Dem Leben fehlt die Verankerung.
- Es fehlt die Verbindung zum Ursprung von Kraft und Freude.
- Abkapselung.
- Gefangenschaft.

Gesamtbild

Die Mandragorapathologie ist durch eine starke Abkapselung der eigenen Existenz gekennzeichnet. Der Mensch fühlt sich schlecht, unnütz, schuldig und wertlos. Die Isolation in Hoffnungslosigkeit und Dunkelheit geht einher mit einer großen Schwäche, Erschöpfung und Kraftlosigkeit. Der Mensch fühlt sich ohne Initiative und Kraft. Ein großes Bedürfnis nach Ruhe und Erholung besteht.

Abgeschnitten von allen Kraftquellen, ohne Versorgung, wie betäubt und mit verschwommener Wahrnehmung steht er im Leben. Seine Welt aufrechtzuerhalten bedeutet eine riesige Anstrengung. Schlagartig kann es zu einem Zusammenbruch kommen. Die Erholung davon kostet viel Zeit.

Indikationen Alraune

Aus der C5

Gesamtbild

Mandragora ist eine Lebenskraft der Wahrheit. Sie betont die Wahrheit des Materiellen. Sie erklärt, dass in uns Menschen, wie in dem jedem Leben, eine schöpferische Kraft innewohnt. Leben ist Schöpfung. Leben ist Freiheit.

So folgt unsere Schöpfung nicht allein unserer Freude, Liebe und Zuversicht, sondern auch unseren Illusionen, unseren Täuschungen, Wünschen oder Ängsten.

Die Welt, die wir kennen, unsere Welt, ist damit auch voller Schmerz und Leid, Verzweiflung, Isolation und Gefangenschaft. Es ist die Welt, die wir auch aus unserem Bewusstsein allein zu sein, aus unserer Angst verloren und ohne Hoffnung zu sein, erschaffen. Es ist allerdings auch die Welt allen Lebens und die Welt, in der sich das ganze Leben mit seiner Wahrheit manifestiert.

Die Lebenskraft Alraune kann uns Erkenntnis, Halt und Wahrheit geben. Sie macht uns empfindlich für die Wahrheit.

Aus der C6

Thema

Angst als Idee, Gedanke, Bewusstsein: Fester Halt, tiefe Sicherheit, große Verbundenheit. fehlen. Der Mensch hat keinen Halt, keine Sicherheit, keine Verbundenheit. Er ist verloren, allein, isoliert.